

Bezugspreis

Der Hauptbezugspreis über den im Stadtgebiet und den Vororten erreichbaren Poststellen abgezahlt; vierjährlich A 4.50, bei jährlicher Zahlung A 4.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierjährlich A 6.— Diese zugleich Kreispostabrechnung ist auf Kosten: monatlich A 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johann Georg S.

Die Expedition ist Wochentags zu unterbrochen, größtenteils von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Abonnement:

Otto Stemm's Sohn, Alfred Stemm, Universitätstraße 3 (Baulinie).

Louis Völker, Schlesische Straße 14, port. und Bürositz 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 643.

Freitag den 17. December 1897.

Anzeigen-Preis

die gespaltenen Seiten 20 Pf.

Reklame unter dem Redaktionsschrift (4 Spalten) 50.-, vor den Familienanzeigebüchern (4 Spalten) 40.-.

Großere Schriften kostet weiteren Preisvergleich. Tafelsticker und Schilder nach höherem Tarif.

Extra-Billagen (gezahlt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postabrechnung A 60., mit Postabrechnung A 70.—

Ausnahmeschluß für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Sonnabend 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.

Bei den Billigen und Ausnahmeschülern je eine halbe Stunde früher.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Volz in Leipzig.

91. Jahrgang.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 17. December.

Als der Kaiser in seiner Ansprache an seinen Bruder dessen Willen als die logische Konsequenz dessen bezeichnete, was Kaiser Wilhelm unter „seinem großen Kanzler“ politisch gescheit hätten, legte er wahrscheinlich ihnen die Absicht, durch einen Besuch in Friedrichsruh auch durch die That zu beweisen, daß er die unvergänglichen Thaten des großen Mannes vollaus würdig und sich vor Allem bewußt ist, diesem Manne vor allen anderen Staatsmännern und Herren die Möglichkeit zu verleihen, allen Deutschen im Auslande, „seien sie Briefer oder Kaufleute, oder welchem Zwecke sie sonst obliegen“, den Staat des deutschen Reiches nachhaltig zu gewähren. Aber das Geheimnis dieser Absicht ist jüngst gewahrt worden, so daß die Kunde von dem erfolgten Besuch überwältigend und deshalb doppelt eindringlich wirkt. Gebessert hatten sich die eine Zeit lang in der bedeutenderen Auslandsgemeinde Beziehungen zwischen Berlin und Friedrichsruh nicht seit Monaten. Als der neue Staatssekretär Tschirky nach Friedrichsruh reiste, um vom Fürsten Bismarck die Zustimmung zur Schmidung des ersten modernen Panzerzuges der deutschen Marine mit dem Namen des Altreichslandes zu erlangen, wurde der erste Versuch gemacht, den „gerollten Drach“ wieder auszubauen; der zweite Schritt zu einer Wiederauflösung wurde gethan, als der Nachfolger des Herrn Hollmann ebenfalls im Sachsenwald erschien, um das Mobell des damals noch vom Stapel gelassenen Panzers zu überreichen. Das energische und zukunftslose Eintreten des Fürsten für das Altreichsland hat mit weitaus dazu beigetragen, daß Prinz Heinrich den Auftrag erhielt, vor seiner Abreise auch dem Altreichsland einen Abschiedsbesuch abzuhaben und dadurch die Hindernisse zu beseitigen, die den preußischen Erscheinen des Kaisers bei seinem ersten Kanzler noch im Wege stehen mochten. Eine weitreichende politische Bedeutung wird ja bei der Natur des Besuches und des Besuchten Niemand dieser neuen Begegnung beimessen, aber seit man sich an den Gedanken zu gewöhnen wünscht, den großen Kanzler dreizehn Kaiser wie wieder auf seinen Posten zurückkehren zu sehen, betrachtet man es schon als Gewinn und Glück, wenn die politischen Annahmen des dritten Kaisers und des Fürsten Bismarck die Blüte guter persönlicher Beziehungen gestatten und die Vergangenheit schwendet, der neue Kaiser ergeht die Bedenken des weiterenprobten Steuermanns des alten. Und um so erfreulicher muß die neue preußische Wiederanerkennung wirken, die mehr einige der wichtigsten Stellen der Krieger Rebe des Kaiser am bedeutamsten Worte des Fürsten Bismarck erinnern. Die Worte des Kaisers:

„Sollte ich aber je einer unternehmen, uns an außerem Gut zu schaden oder zu schädigen zu wollen, dann wäre drein mit gepanzerten Hanf!“

Den müßten sie nicht erinnern an die Worte, die Fürst Bismarck am 6. Februar 1888 im Reichstage sprach:

„Die Drohung, die wir in der Presse (genau vor die russische) erfahren, ist eigentlich eine unglaubliche Dummheit, wenn man bedenkt, daß man eine große und hohe Macht, wie es das deutsche Reich ist, durch eine gewisse drohende Gestaltung der Deutscherkrone,

durch Zusammenstellung von Worten glaubt einschüchtern zu können“ —?

Das fröhliche Selbstbewußtsein, das aus diesen Worten des großen Kanzlers spricht, war leider nach seinem Rücktritt von den deutschen Staatsmännern zeitweilig abhanden gekommen. Jetzt liegt es wieder aus den Worten des Kaisers, und wenn dieser ferner betonte:

„Die Unternehmung, die Du zu errichten haben wirst, ist sowohl die eines Schäzes als nicht die des Trages“. So erkennen wir in ihnen dieuelle Selbstbeherrschung, die Fürst Bismarck trotz jener Selbstbeherrschung und des Stolzes auf Deutschlands Macht und Kraft sich und seiner Politik aufzuwerfen pflegte. Die letzte Begegnung hat also eine tiefe und erfreuliche Bedeutung, als die den äußeren Bedeutung einer Vereinigung von sozialen Organisations, die persönlichen Begegnungen im Wege standen; ja daß die Bedeutung der Schaltung einer Übereinkunft in wichtigen politischen Anschauungen und Plänen. Mag diese Übereinkunft auch eine vergängliche sein, sie wird den überwiegenden Theil der deutschen Nation mit Gemüthsruh erfüllen und von Befürwortern entlasten.

Dass die preußischen Conservativen keine Reichslage an die Antisemiten nicht verlieren möchten, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlige Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlige Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlige Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlige Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlige Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlige Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlige Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlig Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlig Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlig Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlig Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlig Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlig Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlig Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlig Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlig Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlig Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlig Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlig Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlig Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlig Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlig Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlig Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlig Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlig Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlig Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlig Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlig Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlig Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlig Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlig Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlig Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlig Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlig Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlig Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlig Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlig Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlig Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlig Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlig Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlig Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlig Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlig Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlig Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre Stellung zu der jüngeren Partei so unklar, daß man auf das Vorhaben einzigescepter Erörterungen, wenn nicht gar auf völlig Rätselhaftigkeit innerhalb der Berliner Parteitags versuchen kann. Als vor wenigen Wochen ein „Ankensch“ des Antisemiten in sämmtlichen conservativen Wahlkreisen kein Rechtsatz an die Antisemiten nicht verlieren möchte, steht fest. Sowohl aber ist ihre

des nördlichen Transvaal und Portugal die beste Freundschaft besteht. Die portugiesische Regierung wird nun ausschließlich den Hafen von Lourenço Marques selbst ausbauen, nachdem sie alle Berücksicht von fremder Seite, diesen Bau und damit den Hafen selbst in die Hände zu bekommen, verhindern wünscht. Danach ist auch die Hoffnung begründet, daß das junge Bissaboner Cabaret auch noch an seinem Platz ist, wenn das Werner Schiedsgericht seinen Spruch über die Delagoa-Eisenbahn fällt wird. Die nächstliegende Verzweigung spricht dafür, daß Portugal dann den Vertrag dieser Bahn keinesfalls englischen Interessen übergeben wird. Damit wäre in Brug auf die südafrikanische Politik, wie sie Transvaal verfolgt, eine recht bedeutsame Etappe erreicht.

Der jugendliche Bewegung wird uns aus Konstantinopel gewiehet: Während einerseits die ägyptische Unterwerfung der jugendlichen Parteiläufer im Ausland mit kleinen Erfolgen fortgesetzt wird, treten auf der anderen Seite neue Geheimausläufer der türkischen Unabhängigkeitsbewegung in Erscheinung, welche für die Reparation und den Sultan noch gefährlicher werden könnten, als die früheren Führer der Reformpartei. Die Gemüts- in Portofino und Genf sind allerdings durch die Rückkehr Marat Syros nach Konstantinopel und durch dessen Angeberei in ihrer Mitgliedschaft und ihrer Thätigkeit sehr geschwächt worden und gegenwärtig finden Versammlungen mit dem Vater des Jungstaatenbaus in Kairo, Ahmed Rashed Bey, statt, dem für den Fall seiner Unterwerfung vom Sultan ebenfalls große Versprechungen gemacht wurden. Sowohl diese Versprechungen wie großer Bestimmtheit zurückgewichen, so aber insofern sein in der Tücke verbliebener Bruder Egrem Bey verbastet wurde und im Geländern großen Ansturm aufgezeigt sein soll, so zeigt jetzt Ahmed Rashed ein größeres Aufgekommen. Es wird daher binnen Kurzem der schon in Paris als Unterstützer bewußte Dschellalies Pasha in Kairo eintreffen, um mit sämlichen Mitgliedern des vorherigen Reformcomites einen bundesartigen Vertrag des Staatsvertrags und der Ausbildung abzuschließen. Während man nun in Kairopolis über diesen vermeintlichen Erfolg große Begeisterung zeigte, trat in Konstantinopel selbst ein „liberaler“ Geheimausschuß zusammen, welcher auch alsbald eine recht destruktive Tätigkeit entfaltete. Um von ihm vertrieben zu werden, in türkischer Sprache abgefaßtes Blatt fordert als Erstes die Absetzung des regierenden Sultans, da unter diesem jeden reformatorischen Versuch von vornherein aussichtslos sei. Von diesem Gewissens, dem offenbar auch einige unzuverlässige Offiziere angehören, soll auch bereits ein Widerstand gegen den Sultan veranlaßt werden sein, über den seit einigen Tagen in Konstantinopel die abenteuerlichsten Gerüchte verbreitet sind. Ein Soldat der Palastwache soll am 24. Dezember gestorben, aber, sogleich man an 24 Stunden später zum Einsatz des Tores folterte, keine Aufzehrung nicht veranlaßt haben. Der Sultan, heißt es, befand sich daher in großer Angst und habe die strengsten Befehle zur rücksichtslosen Unterdrückung der Bewegung gegeben.

Deutsches Reich.

* Leipzig, 17. December. Wir erhalten folgendes Schreiben:

Hochgeborene Adressent! In einer an Sie aus dem 9. südlichen Wahlkreise ergangenen Schrift befindet sich die Behauptung, daß die von mir geleitete Deutsche Tagesschau“ das offizielle Organ des „Bundes der Bauern“ sei und ich somit bei dem „Bunde der Bauern“ in Zorn und Verzug stehe. Ich erkenne dazu, daß die „Deutsche Tagesschau“ nicht offizielles Organ des „Bundes der Bauern“ ist und daß ich somit auch nicht beim „Bunde der Bauern“ in Zorn und Verzug stehe. Ich läßtste ich Ihre Erwähnung, in welcher Form Sie Ihren Besitz von dieser Nachrichtung Kenntnis geben wollen.

Mit herzlichster Hochachtung.

Dr. Georg Oertel.

Wie überflüssig das Urteil über diese Nachrichtung unseres Peters, die aus dem von Herrn Dr. Oertel angezeigten Artikel wissen, daß nach dem Empfehlung des Herrn Dr. Oertel steht in dem Excerptum des „Deutschen Landtags“ „allerdings führende Mitglieder des Bundes der Bauern“ überwiegen.“

** Berlin, 17. December. Während dem Wunsche der Professoren der Justizprudenz, das Rechtstudium über 6 Semester hinaus verlängert zu erhalten, von der Staatsregierung wenigstens so lange die Eröffnung verlegt werden möge, als eine Verkürzung der Zeit der praktischen Vorberatung, welche jetzt sowohl für die Justiz wie für die Beratung 4 Jahre beträgt, nicht anknüpft, erscheint, hat anzusehen, daß die evangelische Generalschule den Vorschlag des Kirchenregiments, die Mindestzeit für das Studium der evangelischen Theologie auf sieben Semester zu verlängern, abgestimmt, so daß es auch hier

bei dem Triennium verbleibt. Mit Rücksicht auf den neu zunehmenden Umfang der evangelisch-theologischen Disziplinen ist zugleich aber der sehr beachtenswerte Bedarf gesehen worden, daß auf das Triennium die Zeit des einjährigen freimilitärischen Dienstes nicht angerechnet werde. Seitdem die Militärdienstzeit in die Studienzeit fällt, verlängert sich also die Mindestzeit für das Studium der evangelischen Theologie. Dieselben Erwägungen, wie für die Wehrkraften bestimmt waren, sprechen auch dafür, die Militärdienstzeit auf das Triennium für das Studium der Rechts- und Staatswissenschaften nicht anzurechnen zu lassen. Sechs Semester sind für dieses Studium, wie allgemein anerkannt wird, in jedem Sinne ein Mindestmaß, d. h. es kann auch ein begabter Student mit dieser Zeit nur dann ausreichen, wenn er gründlich ausfällt. Dies wird um so mehr der Fall sein, wenn das Studium der Staatswissenschaften auch für den angehenden Juristen eine größere Bedeutung gewinnt, als bisher. Daß diese Vorankündigung für das Militärdienstjahr nicht zutrifft, liegt auf der Hand. Bei der starken Anspannungsschwäche der Gymnasialschüler durch den militärischen Dienst geht das Jahr der Studium vielmehr zum größten Theile verloren. Es ist daher nicht unverständlich, daß der Beschluß der konstituierenden Organe der evangelischen Landeskirche, die Militärdienstzeit auf das aldematische Triennium nicht anrechnen zu lassen, die gleiche Regel betreffs des Studiums der Rechts- und Staatswissenschaften zur Folge haben wird.

* Berlin, 16. December. In der „Kreuzzeitung“ lesen wir: „Die „Staatsbürgerszeitung“ erklärt, daß der Wahlkreis Eisenach-Demitzburg zum Besitztum der deutsch-sociale Reformpartei gehöre. Die „Staatsbürgerszeitung“ ist nachgerade jetzt häufiger dafür verloren als für den Besitztum der demokratischen Partei.“ Diese Vorankündigung für das Militärdienstjahr nicht zutrifft, liegt auf der Hand. Bei der starken Anspannungsschwäche der Gymnasialschüler durch den militärischen Dienst geht das Jahr der Studium vielmehr zum größten Theile verloren. Es ist daher nicht unverständlich, daß der Beschluß der konstituierenden Organe der evangelischen Landeskirche, die Militärdienstzeit auf das aldematische Triennium nicht anrechnen zu lassen, die gleiche Regel betreffs des Studiums der Rechts- und Staatswissenschaften zur Folge haben wird.

* Berlin, 16. December. In der „Kreuzzeitung“ lesen wir: „Die „Staatsbürgerszeitung“ erklärt, daß der Wahlkreis Eisenach-Demitzburg zum Besitztum der deutsch-sociale Reformpartei gehöre. Die „Staatsbürgerszeitung“ ist nachgerade jetzt häufiger dafür verloren als für den Besitztum der demokratischen Partei.“ Diese Vorankündigung für das Militärdienstjahr nicht zutrifft, liegt auf der Hand. Bei der starken Anspannungsschwäche der Gymnasialschüler durch den militärischen Dienst geht das Jahr der Studium vielmehr zum größten Theile verloren. Es ist daher nicht unverständlich, daß der Beschluß der konstituierenden Organe der evangelischen Landeskirche, die Militärdienstzeit auf das aldematische Triennium nicht anrechnen zu lassen, die gleiche Regel betreffs des Studiums der Rechts- und Staatswissenschaften zur Folge haben wird.

* Berlin, 16. December. In der „Kreuzzeitung“ lesen wir: „Die „Staatsbürgerszeitung“ erklärt, daß der Wahlkreis Eisenach-Demitzburg zum Besitztum der deutsch-sociale Reformpartei gehöre. Die „Staatsbürgerszeitung“ ist nachgerade jetzt häufiger dafür verloren als für den Besitztum der demokratischen Partei.“ Diese Vorankündigung für das Militärdienstjahr nicht zutrifft, liegt auf der Hand. Bei der starken Anspannungsschwäche der Gymnasialschüler durch den militärischen Dienst geht das Jahr der Studium vielmehr zum größten Theile verloren. Es ist daher nicht unverständlich, daß der Beschluß der konstituierenden Organe der evangelischen Landeskirche, die Militärdienstzeit auf das aldematische Triennium nicht anrechnen zu lassen, die gleiche Regel betreffs des Studiums der Rechts- und Staatswissenschaften zur Folge haben wird.

* Berlin, 16. December. In der „Kreuzzeitung“ lesen wir: „Die „Staatsbürgerszeitung“ erklärt, daß der Wahlkreis Eisenach-Demitzburg zum Besitztum der deutsch-sociale Reformpartei gehöre. Die „Staatsbürgerszeitung“ ist nachgerade jetzt häufiger dafür verloren als für den Besitztum der demokratischen Partei.“ Diese Vorankündigung für das Militärdienstjahr nicht zutrifft, liegt auf der Hand. Bei der starken Anspannungsschwäche der Gymnasialschüler durch den militärischen Dienst geht das Jahr der Studium vielmehr zum größten Theile verloren. Es ist daher nicht unverständlich, daß der Beschluß der konstituierenden Organe der evangelischen Landeskirche, die Militärdienstzeit auf das aldematische Triennium nicht anrechnen zu lassen, die gleiche Regel betreffs des Studiums der Rechts- und Staatswissenschaften zur Folge haben wird.

* Berlin, 16. December. In der „Kreuzzeitung“ lesen wir: „Die „Staatsbürgerszeitung“ erklärt, daß der Wahlkreis Eisenach-Demitzburg zum Besitztum der deutsch-sociale Reformpartei gehöre. Die „Staatsbürgerszeitung“ ist nachgerade jetzt häufiger dafür verloren als für den Besitztum der demokratischen Partei.“ Diese Vorankündigung für das Militärdienstjahr nicht zutrifft, liegt auf der Hand. Bei der starken Anspannungsschwäche der Gymnasialschüler durch den militärischen Dienst geht das Jahr der Studium vielmehr zum größten Theile verloren. Es ist daher nicht unverständlich, daß der Beschluß der konstituierenden Organe der evangelischen Landeskirche, die Militärdienstzeit auf das aldematische Triennium nicht anrechnen zu lassen, die gleiche Regel betreffs des Studiums der Rechts- und Staatswissenschaften zur Folge haben wird.

* Berlin, 16. December. In der „Kreuzzeitung“ lesen wir: „Die „Staatsbürgerszeitung“ erklärt, daß der Wahlkreis Eisenach-Demitzburg zum Besitztum der deutsch-sociale Reformpartei gehöre. Die „Staatsbürgerszeitung“ ist nachgerade jetzt häufiger dafür verloren als für den Besitztum der demokratischen Partei.“ Diese Vorankündigung für das Militärdienstjahr nicht zutrifft, liegt auf der Hand. Bei der starken Anspannungsschwäche der Gymnasialschüler durch den militärischen Dienst geht das Jahr der Studium vielmehr zum größten Theile verloren. Es ist daher nicht unverständlich, daß der Beschluß der konstituierenden Organe der evangelischen Landeskirche, die Militärdienstzeit auf das aldematische Triennium nicht anrechnen zu lassen, die gleiche Regel betreffs des Studiums der Rechts- und Staatswissenschaften zur Folge haben wird.

* Berlin, 16. December. In der „Kreuzzeitung“ lesen wir: „Die „Staatsbürgerszeitung“ erklärt, daß der Wahlkreis Eisenach-Demitzburg zum Besitztum der deutsch-sociale Reformpartei gehöre. Die „Staatsbürgerszeitung“ ist nachgerade jetzt häufiger dafür verloren als für den Besitztum der demokratischen Partei.“ Diese Vorankündigung für das Militärdienstjahr nicht zutrifft, liegt auf der Hand. Bei der starken Anspannungsschwäche der Gymnasialschüler durch den militärischen Dienst geht das Jahr der Studium vielmehr zum größten Theile verloren. Es ist daher nicht unverständlich, daß der Beschluß der konstituierenden Organe der evangelischen Landeskirche, die Militärdienstzeit auf das aldematische Triennium nicht anrechnen zu lassen, die gleiche Regel betreffs des Studiums der Rechts- und Staatswissenschaften zur Folge haben wird.

* Berlin, 16. December. In der „Kreuzzeitung“ lesen wir: „Die „Staatsbürgerszeitung“ erklärt, daß der Wahlkreis Eisenach-Demitzburg zum Besitztum der deutsch-sociale Reformpartei gehöre. Die „Staatsbürgerszeitung“ ist nachgerade jetzt häufiger dafür verloren als für den Besitztum der demokratischen Partei.“ Diese Vorankündigung für das Militärdienstjahr nicht zutrifft, liegt auf der Hand. Bei der starken Anspannungsschwäche der Gymnasialschüler durch den militärischen Dienst geht das Jahr der Studium vielmehr zum größten Theile verloren. Es ist daher nicht unverständlich, daß der Beschluß der konstituierenden Organe der evangelischen Landeskirche, die Militärdienstzeit auf das aldematische Triennium nicht anrechnen zu lassen, die gleiche Regel betreffs des Studiums der Rechts- und Staatswissenschaften zur Folge haben wird.

* Berlin, 16. December. In der „Kreuzzeitung“ lesen wir: „Die „Staatsbürgerszeitung“ erklärt, daß der Wahlkreis Eisenach-Demitzburg zum Besitztum der deutsch-sociale Reformpartei gehöre. Die „Staatsbürgerszeitung“ ist nachgerade jetzt häufiger dafür verloren als für den Besitztum der demokratischen Partei.“ Diese Vorankündigung für das Militärdienstjahr nicht zutrifft, liegt auf der Hand. Bei der starken Anspannungsschwäche der Gymnasialschüler durch den militärischen Dienst geht das Jahr der Studium vielmehr zum größten Theile verloren. Es ist daher nicht unverständlich, daß der Beschluß der konstituierenden Organe der evangelischen Landeskirche, die Militärdienstzeit auf das aldematische Triennium nicht anrechnen zu lassen, die gleiche Regel betreffs des Studiums der Rechts- und Staatswissenschaften zur Folge haben wird.

* Berlin, 16. December. In der „Kreuzzeitung“ lesen wir: „Die „Staatsbürgerszeitung“ erklärt, daß der Wahlkreis Eisenach-Demitzburg zum Besitztum der deutsch-sociale Reformpartei gehöre. Die „Staatsbürgerszeitung“ ist nachgerade jetzt häufiger dafür verloren als für den Besitztum der demokratischen Partei.“ Diese Vorankündigung für das Militärdienstjahr nicht zutrifft, liegt auf der Hand. Bei der starken Anspannungsschwäche der Gymnasialschüler durch den militärischen Dienst geht das Jahr der Studium vielmehr zum größten Theile verloren. Es ist daher nicht unverständlich, daß der Beschluß der konstituierenden Organe der evangelischen Landeskirche, die Militärdienstzeit auf das aldematische Triennium nicht anrechnen zu lassen, die gleiche Regel betreffs des Studiums der Rechts- und Staatswissenschaften zur Folge haben wird.

* Berlin, 16. December. In der „Kreuzzeitung“ lesen wir: „Die „Staatsbürgerszeitung“ erklärt, daß der Wahlkreis Eisenach-Demitzburg zum Besitztum der deutsch-sociale Reformpartei gehöre. Die „Staatsbürgerszeitung“ ist nachgerade jetzt häufiger dafür verloren als für den Besitztum der demokratischen Partei.“ Diese Vorankündigung für das Militärdienstjahr nicht zutrifft, liegt auf der Hand. Bei der starken Anspannungsschwäche der Gymnasialschüler durch den militärischen Dienst geht das Jahr der Studium vielmehr zum größten Theile verloren. Es ist daher nicht unverständlich, daß der Beschluß der konstituierenden Organe der evangelischen Landeskirche, die Militärdienstzeit auf das aldematische Triennium nicht anrechnen zu lassen, die gleiche Regel betreffs des Studiums der Rechts- und Staatswissenschaften zur Folge haben wird.

* Berlin, 16. December. In der „Kreuzzeitung“ lesen wir: „Die „Staatsbürgerszeitung“ erklärt, daß der Wahlkreis Eisenach-Demitzburg zum Besitztum der deutsch-sociale Reformpartei gehöre. Die „Staatsbürgerszeitung“ ist nachgerade jetzt häufiger dafür verloren als für den Besitztum der demokratischen Partei.“ Diese Vorankündigung für das Militärdienstjahr nicht zutrifft, liegt auf der Hand. Bei der starken Anspannungsschwäche der Gymnasialschüler durch den militärischen Dienst geht das Jahr der Studium vielmehr zum größten Theile verloren. Es ist daher nicht unverständlich, daß der Beschluß der konstituierenden Organe der evangelischen Landeskirche, die Militärdienstzeit auf das aldematische Triennium nicht anrechnen zu lassen, die gleiche Regel betreffs des Studiums der Rechts- und Staatswissenschaften zur Folge haben wird.

* Berlin, 16. December. In der „Kreuzzeitung“ lesen wir: „Die „Staatsbürgerszeitung“ erklärt, daß der Wahlkreis Eisenach-Demitzburg zum Besitztum der deutsch-sociale Reformpartei gehöre. Die „Staatsbürgerszeitung“ ist nachgerade jetzt häufiger dafür verloren als für den Besitztum der demokratischen Partei.“ Diese Vorankündigung für das Militärdienstjahr nicht zutrifft, liegt auf der Hand. Bei der starken Anspannungsschwäche der Gymnasialschüler durch den militärischen Dienst geht das Jahr der Studium vielmehr zum größten Theile verloren. Es ist daher nicht unverständlich, daß der Beschluß der konstituierenden Organe der evangelischen Landeskirche, die Militärdienstzeit auf das aldematische Triennium nicht anrechnen zu lassen, die gleiche Regel betreffs des Studiums der Rechts- und Staatswissenschaften zur Folge haben wird.

* Berlin, 16. December. In der „Kreuzzeitung“ lesen wir: „Die „Staatsbürgerszeitung“ erklärt, daß der Wahlkreis Eisenach-Demitzburg zum Besitztum der deutsch-sociale Reformpartei gehöre. Die „Staatsbürgerszeitung“ ist nachgerade jetzt häufiger dafür verloren als für den Besitztum der demokratischen Partei.“ Diese Vorankündigung für das Militärdienstjahr nicht zutrifft, liegt auf der Hand. Bei der starken Anspannungsschwäche der Gymnasialschüler durch den militärischen Dienst geht das Jahr der Studium vielmehr zum größten Theile verloren. Es ist daher nicht unverständlich, daß der Beschluß der konstituierenden Organe der evangelischen Landeskirche, die Militärdienstzeit auf das aldematische Triennium nicht anrechnen zu lassen, die gleiche Regel betreffs des Studiums der Rechts- und Staatswissenschaften zur Folge haben wird.

* Berlin, 16. December. In der „Kreuzzeitung“ lesen wir: „Die „Staatsbürgerszeitung“ erklärt, daß der Wahlkreis Eisenach-Demitzburg zum Besitztum der deutsch-sociale Reformpartei gehöre. Die „Staatsbürgerszeitung“ ist nachgerade jetzt häufiger dafür verloren als für den Besitztum der demokratischen Partei.“ Diese Vorankündigung für das Militärdienstjahr nicht zutrifft, liegt auf der Hand. Bei der starken Anspannungsschwäche der Gymnasialschüler durch den militärischen Dienst geht das Jahr der Studium vielmehr zum größten Theile verloren. Es ist daher nicht unverständlich, daß der Beschluß der konstituierenden Organe der evangelischen Landeskirche, die Militärdienstzeit auf das aldematische Triennium nicht anrechnen zu lassen, die gleiche Regel betreffs des Studiums der Rechts- und Staatswissenschaften zur Folge haben wird.

* Berlin, 16. December. In der „Kreuzzeitung“ lesen wir: „Die „Staatsbürgerszeitung“ erklärt, daß der Wahlkreis Eisenach-Demitzburg zum Besitztum der deutsch-sociale Reformpartei gehöre. Die „Staatsbürgerszeitung“ ist nachgerade jetzt häufiger dafür verloren als für den Besitztum der demokratischen Partei.“ Diese Vorankündigung für das Militärdienstjahr nicht zutrifft, liegt auf der Hand. Bei der starken Anspannungsschwäche der Gymnasialschüler durch den militärischen Dienst geht das Jahr der Studium vielmehr zum größten Theile verloren. Es ist daher nicht unverständlich, daß der Beschluß der konstituierenden Organe der evangelischen Landeskirche, die Militärdienstzeit auf das aldematische Triennium nicht anrechnen zu lassen, die gleiche Regel betreffs des Studiums der Rechts- und Staatswissenschaften zur Folge haben wird.

* Berlin, 16. December. In der „Kreuzzeitung“ lesen wir: „Die „Staatsbürgerszeitung“ erklärt, daß der Wahlkreis Eisenach-Demitzburg zum Besitztum der deutsch-sociale Reformpartei gehöre. Die „Staatsbürgerszeitung“ ist nachgerade jetzt häufiger dafür verloren als für den Besitztum der demokratischen Partei.“ Diese Vorankündigung für das Militärdienstjahr nicht zutrifft, liegt auf der Hand. Bei der starken Anspannungsschwäche der Gymnasialschüler durch den militärischen Dienst geht das Jahr der Studium vielmehr zum größten Theile verloren. Es ist daher nicht unverständlich, daß der Beschluß der konstituierenden Organe der evangelischen Landeskirche, die Militärdienstzeit auf das aldematische Triennium nicht anrechnen zu lassen, die gleiche Regel betreffs des Studiums der Rechts- und Staatswissenschaften zur Folge haben wird.

* Berlin, 16. December. In der „Kreuzzeitung“ lesen wir: „Die „Staatsbürgerszeitung“ erklärt, daß der Wahlkreis Eisenach-Demitzburg zum Besitztum der deutsch-sociale Reformpartei gehöre. Die „Staatsbürgerszeitung“ ist nachgerade jetzt häufiger dafür verloren als für den Besitztum der demokratischen Partei.“ Diese Vorankündigung für das Militärdienstjahr nicht zutrifft, liegt auf der Hand. Bei der starken Anspannungsschwäche der Gymnasialschüler durch den militärischen Dienst geht das Jahr der Studium vielmehr zum größten Theile verloren. Es ist daher nicht unverständlich, daß der Beschluß der konstituierenden Organe der evangelischen Landeskirche, die Militärdienstzeit auf das aldematische Triennium nicht anrechnen zu lassen, die gleiche Regel betreffs des Studiums der Rechts- und Staatswissenschaften zur Folge haben wird.

* Berlin, 16. December. In der „Kreuzzeitung“ lesen wir: „Die „Staatsbürgerszeitung“ erklärt, daß der Wahlkreis Eisenach-Demitzburg zum Besitztum der deutsch-sociale Reformpartei gehöre. Die „Staatsbürgerszeitung“ ist nachgerade jetzt häufiger dafür verloren als für den Besitztum der demokratischen Partei.“ Diese Vorankündigung für das Militärdienstjahr nicht zutrifft, liegt auf der Hand. Bei der starken Anspannungsschwäche der Gymnasialschüler durch den militärischen Dienst geht das Jahr der Studium vielmehr zum größten Theile verloren. Es ist daher nicht unverständlich, daß der Beschluß der konstituierenden Organe der evangelischen Landeskirche, die Militärdienstzeit auf das aldematische Triennium nicht anrechnen zu lassen, die gleiche Regel betreffs des Studiums der Rechts- und Staatswissenschaften zur Folge haben wird.

* Berlin, 16. December. In der „Kreuzzeitung“ lesen wir: „Die „Staatsbürgerszeitung“ erklärt, daß der Wahlkreis Eisenach-Demitzburg zum Besitztum der deutsch-sociale Reformpartei gehöre. Die „Staatsbürgerszeitung“ ist nachgerade jetzt häufiger dafür verloren als für den Besitztum der demokratischen Partei.“ Diese Vorankündigung für das Militärdienstjahr nicht zutrifft, liegt auf der Hand. Bei der starken Anspannungsschwäche der Gymnasialschüler durch den militärischen Dienst geht das Jahr der Studium vielmehr zum größten Theile verloren. Es ist daher nicht unverständlich, daß der Beschluß der konstituierenden Organe der evangelischen Landeskirche, die Militärdienstzeit auf das aldematische Triennium nicht anrechnen zu lassen, die gleiche Regel betreffs des Studiums der Rechts- und Staatswissenschaften zur Folge haben wird.

* Berlin, 16. December. In der „Kreuzzeitung“ lesen wir: „Die „Staatsbürgerszeitung“ erklärt, daß der Wahlkreis Eisenach-Demitzburg zum Besitztum der deutsch-sociale Reformpartei gehöre.

Hermann Schwarz,
Universitätsstrasse 3, nahe der Grimmaischen Strasse,
empfiehlt
**Glashütter und Genfer
Präzisions-Uhren,**
sowie alle Sorten einfache gut regulirte Taschenuhren.
Grosse altdeutsche Hausuhren
in Elbe und Nussbaum.
Moderne Wand- und Standuhren, Regulatoren in allen Holzarten.
Pendulen
in grün und weißer Creme, schwarz und farbigem Marmori. Beste, Bronze u. Majolika.
Kuckuhren in vielen hübschen Mustern. Uhrenketten massiv Gold u. Dosele.
Mässige Preise bei mehrjähriger Garantie.

Vanille-Chocolade Riquet

Man holt Chocolade Riquet gern wegen ihres köstlichen Geschmack, wegen ihrer vorzüglichen Qualität und ihrer vollendeten Bekleidungen. Sorten und Größe:

Nr. 610	A. 1.-	Nr. 51.	A. 1.60	Nr. 31.	A. 3.-
+ 61	- 1.20	+ 41	- 2.-	+ 10	- 4.-
+ 55	- 1.40	+ 31	- 2.40	+ 1	- 5.-

Das ist die Hälfte des Preis für eine halbe Pfund.

Es Leipziger und Berliner bei seinen Colonialwaren-, Delicatessen-, Confection-, Teehaus-Gesellschaften und Confiserien, sowie im Detailgeschäft Getreidekrüge zu haben.

von köstlichem Geschmack.

Kaffee

ist jeder Hausfrau
ein stets willkommenes

Weihnachtsgeschenk,
denn es trägt zur
Entlastung der Wirtschaftlichkeit
wesentlich bei.

Bei den augenblicklich
sehr billigen Preisen
faun man auch zu
größeren Einkäufen rathen.

a. Rohe Kaffee

Wie ich in guter Ware, Gekrönt gesehen,
von 75 Pf. per 1/2 Kg. an,
und dann in Berlin weiter steigen bis zu den finsten und höchsten Sorten.
Bei Abnahmen von 2 1/2 Kg. an Verpackung in eleganten Prismabündchen,

b. Geröstete Kaffee

Wie ich in meinen ehemalig besuchten Special-Würkungen.
No. 1 No. 2 No. 3 No. 4 No. 5 No. 6
200 180 160 140 120 100
per 1/2 Kg.

Die meine gerösteten Kaffee geh ich in den gangbarsten Sozietäten aus, die leichter kosten über 2 1/2 Kg. eine sehr hohe Qualität. Prächtige Kaffee sind wieder in 10 Vorh eingeteilt, und berechtigt jedes der selben für eine einzelne 1/2 Kg. Kaffee zu beliebiger Zeit.

Für alle auf die Kaffee in meinem Kaffee entnommenen gerösteten Kaffee gewähre ich auf jedes 1/2 Kg. eine Preiserhöhung von 5 Pf.

Die meine Einrichtung hat sehr gute Verträge gefunden und ist die einzige zur Weihnachtszeit auch noch viel ganz bekannte Kaffee zu vernehmen, indem es sich durch ermöglichen läßt, entweder rohen Kaffee, wieder nur noch von wenigen Handelsländern gekauft wird, gerösteten Kaffee (nein noch nicht in Kaffee, sondern in Form einer Kaffe, 10 Pf.) auf den Weihnachtstisch zu bringen.

Hermann Schirmer Nachf.

Inh. Richard Springer,
Kaffee-Großhandlung und Großküche,
Leipzig, Grimmaische Strasse 32, Mauritianum.
Fernsprecher 709.

Oscar Richter,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,
Hohmann's Hof, Markt 16,
empfiehlt sein Lager in Juwelen, Gold- und Silbersachen in den
neuesten Stilen.

Billige Preise, wenig versteckte Belohnungen.

Juwelen, Gold und Silber werden zu höchsten Preisen angenommen.

Reparaturen von bekannt Juhel, Juwelier und Bildhauer.

Unter Herstellungspreis, um zu räumen:
Grosch-Stoff, engl. Tüll-Silvages, Stores, Tücher, Gard-Halter u. c.
Als passende Geschenkartikel bes. billig:



36 Neumarkt 36 Emil Beckert 36 Neumarkt 36
Naturfaser Seiden Kleider, Kleiderrohre, Blousons u. s. m.

Corsetts

in den neuesten
Wiener, Brüsseler
Deutschen
Formen, in allen Weisen
völlig.
Billige Preise.

Rosa Danker,
Hainstrasse 12. (Bitte auf No. 12 zu schreiben.)

Ausverkauf

zu Auctions-Preisen in großer Auswahl
Ölgemälde

jeden Gezüg, Originale alter Meister,
Aquarelle, Bilder, Gemälde aller Art.
Markt 5. A. Weger Jr., Markt 5.

G. Allgeier, Uhrmacher,
Brühl 4. Gute Qualität, Uhren über Art in reichster
Auswahl, billige Preise.
2 Jahre reelle Garantie.

**Umtausch
bis
5. Januar
gestattet!**

Spickel-Corsets

für Toilette und Haus
— modernste Fälschungen —
drudstiel über den Magen
in reicher Auswahl
von M. 2.25 j. an

Flora Hormann-Knauer
27 Peterstrasse 27
(Zwei Räume)

Zu Weihnachten

vorgerückter Zeitungen wegen zu außerordentlich billigen Preisen.

Anna Stock,
Gute Zeiter und Albertstrasse.

Echte Brüsseler Spitzen,

Echte Brüsseler Taschenlöhner,

Echte Brüsseler Röder,

Echte Brüsseler Schleier.

Echte Brüsseler Schärpe, Fichus,

Französisch &c.

Nach mich das Auskosten und Rechnungen dieser

Sachen, wie neu, übernommen.

Pauline Gruner,
Reichstraße 5 und 7.

Vorherige und billige Kleiderstoffe

für Dienstboten

zu Weihnachtsgeschenken

besonders billige Preise

Petersstrasse 7, I.

Wäsche

wird z. St. Eisen, Tambourinen

und Röcken angenommen.

E. Heldorn, Tiefenstrasse 2.

Seltenes Angebot.

Bekleidung in meinem Empfehlungsliste
überzeugende ca. 250 verschiedene Modelle
mit billiger der Art. von 30 bis 7.00, ca. 300 Stück. Ganzneuer Preiszugang
von 40 bis 3. — A. ist ab 30.-
ca. 300 L. Kleiderarten u. Kleider-
bezieh., 300 bis 2. — A. einer eines
Dekors 30 u. 20 cm Breite: Kleider-
machinen, keine Schafe u. Spiegel-
läden in Preis und eifriger auf obige

Artikel

bis 25. Zech. 10% Rabatt.

F. Heydeck,

Röder und Kleiderstoffe, Kleiderstrasse 5.

70 Marca Italia

Max Heinrich, Schulstr. 6.

Telephon I. 4637.

Kupferberg Gold

gesiebt durch die Meisterschaft

W. C. Döhrer, Reinhardstrasse 35.

Knaben-

Anzüge, Mäntel, Paletots,
Pyjamas, Bekleidungen etc.
empfiehlt

R. Kuhnert,
Neumarkt 3.

Optische Anstalt G. F. W. Grabich,

Nicolaistr. 11, Ende des Thiers
Spezial-Etablissement zur Herstellung der wertvollsten, durch Rücken übertragenen

Rathenower Optischen Erzeugnisse.

Abtheilung III.
Rathenower Augengläser,
Augengläser, A. Pauli 1 Markt,
hab das Beste, was es gibt
Schaltung und Unterhaltung
der Schärfeigkeit des
Auges nicht.

R. Kuhnert,
Neumarkt 3.

Die mir für Weihnachten noch freundl.
angedachte Aufträge auf

Blumen- u. Pflanzen-

Arrangements, Bouquets, Wand-
dekorationen etc. sowie Ball-Blumen-
garnerette bitte ich mir gefällig
recht bald zugeben zu lassen, um
die Aufrüstung nur von den besten
Kräften ausführen und die Lieferung
in der gewünschten exakten Weise recht-
zeitig erfolgen lassen zu können.

Paul Gerth,
Hainstrasse No. 6.

Vorherige neutrale

Lanolin-Schweifelmilch-Seife

und edler neutral, pflanzl. Seifenkleie-
berge, ges. Kreuzblumen, Nörchen, gelbe,
raue und außergewöhnliche Haut, Vorr.
& St. 30.-J. in der Hofapotheke, 1. weiß Adler,
2. u. in der Apotheke in Tannen.

Reizende Puppen,

gefertigt und angefertigt zu allen Preisen,
Wäsche, Schuhe, Strampel etc.

Puppen-Bazar, Gewandhäuser,

Reichstrasse Nr. 14.

Puppen-Bazar, Schneider, Wäsche, Schuhe,

Strampel alles Wünsche Nr. 18.

Nach mich das Auskosten und Rechnungen dieser

Sachen, wie neu, übernommen.

Stollen-Kisten

in sehr verschiedenen Größen, sowie auch alle
Sorten anderer Kisten zur Verarbeitung von
Weihnachten und anderen Gelegenheiten per Post
oder Auto empfiehlt zu billigsten Rabatt-
preisen bei Kisten-Lager Braudek Str. 12

von H. Tiedemann.

Tischweine

vom 60.-70.-80.-90.-100.-1.4 empfiehlt

Weinholz, W. C. Döhrer, Hainstr. 35.

Samos-Ausbruch . . . & Fl. 100.-4. exkl.

Tarragona-Port 100.-

Unter-Mosel 100.-

weisser Tischwein 65.-

Alti. Rothwein 65.-

Samos, garantie rein,

direct vom Fabr. & Lit. 100.-

Rothwein, garantie rein,

direct vom Fabr. 55.-

in bekanntesten vorzgl. Qualitäten empfiehlt

J. Ross, Windmühlenstrasse 26, Ecke Hirschstr.

Telephon Amt IV. 3121.

Teile beliebter rother Tischwein.

70 Marca Italia

Max Heinrich, Schulstr. 6.

Telephon I. 4637.

Kupferberg Gold

gesiebt durch die Meisterschaft

W. C. Döhrer, Reinhardstrasse 35.

70 Marca Italia

Max Heinrich, Schulstr. 6.

Telephon I. 4637.

Kupferberg Gold

gesiebt durch die Meisterschaft

W. C. Döhrer, Reinhardstrasse 35.

70 Marca Italia

Max Heinrich, Schulstr. 6.

Telephon I. 4637.

Kupferberg Gold

gesiebt durch die Meisterschaft

W. C. Döhrer, Reinhardstrasse 35.

70 Marca Italia

Max Heinrich, Schulstr. 6.

Telephon I. 4637.

Kupferberg Gold

gesiebt durch die Meisterschaft

W. C. Döhrer, Reinhardstrasse 35.

70 Marca Italia

Max Heinrich, Schulstr. 6.

Telephon I. 4637.

Gute Seide! Billige Seide!

Bitte beachten Sie folgende Angebote:

in farbig:

klein gekästelte **Armuregewebe**
fein gestreifte **Armurebindung**
zweifarbiges **Damaste**

Meter Mark 1,50
" " 2,—
" " 2,—

in Ballseide:

gemusterte **Bengaline**
glatte Ballseide
Bengaline mit kleinen Effecten

Meter Mark 1,—
" " 1,25
" " 1,50

in schwarz:

Damaste in kleinen gefälligen Mustern
Merveilleux in haltbarem Schwarz
Damaste, bessere Waare

Meter Mark 1,50
" " 1,50
Mark 2,— und höher.

in Brautseide:

glatter **Merveilleux**
feine **Kreppbindung**
weisser **Damast**

Meter Mark 3,—
" " 3,—
" " 5,—

Die Seidenläger bieten eine Auswahl in soliden deutschen und, — wo es die Art der Fabrikation bedingt, — in ausländischen Seidenstoffen bis zu den höchsten Preislagen, wie sie umfassender kaum gedacht werden kann.

Deshalb darf die Bitte wohl gerechtfertigt erscheinen, bei Wahl eines seidenen Kleides die umfassende Collection des Seidenhauses Aug. Polich **in erster Linie** mit in Berücksichtigung zu ziehen.

Aug. Polich, Deutsches Seidenhaus.

■ Sonntag geöffnet. ■

Brillanten, Gold- und Silberwaaren etc.

in reichhaltiger Auswahl vom Einfachsten bis zum Elegantesten.

Stets neue Muster. Einzel-Anfertigungen nach Mustern und Angaben, sowie Reparaturen finden schnellste Erledigung. Stets neue Muster.

Rolle Bedienung. — Billigste Preise. — Eigene Werkstatt im Hause.

Juwelier. **J. Leweck.** Goldschmied.

6 Salzgässchen 6, Ecke Reichstraße.

Otto Meissner & Co

zu Weihnachts-Geschenken empfehlen: Französ. Extraits

frühe Auswahl verschied. Fabrikate, Collecons, Centrifugale, Glycerin-, Glycerin-, Parfüm, Handseife, Honig-, Mandel-, Rosen-, Rosigkeiten, Mandel-, Safflower-, Sirup, usw., Rosen-, Safflower-, Sirup, usw., Windhor-

seifen.

Sachets

in verschiedenen Größen à 50 Pf. — 1,50 Pf.

Zur Zahnpflege:

Salicyl- u. Thymol-Wasser à 50 Pf. Zahnpflege-Wasser à 75 Pf. u. 1,50 Pf.

Odol à 50 Pf. und 1,50 Pf.

Bergmann's Zahnpulpa und -Zette

à 50 Pf. und 1,50 Pf.

Salicyl- und Thymol-Zahnpulpa

in eingerollten Tüchern à 10 Pf. 50 Pf.

Chininsäure und Weissrinn-Zahnpulpa

in eingerollten Tüchern à 10 Pf. 50 Pf.

Habnährosten

Apel's Birkenbalsam

in Stöcken à 125 Pf. 2 u. 5 Pf.

Eau de Quinine,

echt Borsig, à 50 Pf. 150 Pf. und 3 Pf.

Haröle und Pomaden,

Toilette-Glycerin und -Essig,

Glycerinerème.

Nicolaistrasse

Familien-Nachrichten.

Berichtet: Herr Arthur Wülfing in Pirna mit Fr. Bertha Heine in Dresden. Frau Maria Meyer, Kaufmann in Plauen i. S. mit Fr. Else Kehler dagegen.

Geboren: Herr Hans Voigt in Dresden ein Sohn. Herr Eduard Rothgang in Chemnitz ein Sohn. Herr Diakonus Scheibe in Kirchberg eine Tochter.

Gestorben: Herr Julius Graf Arant, Reichsbeamter in Altenburg. Frau Anna Röhr geb. Strüder in Altenburg. Frau Louise Marie Köhler geb. Preller in Görlitz. Frau Pauline Hartung in Görlitz. Herr Adolf Sonnen von Altschau, General der Cavallerie p. D. in Dresden. Herr Dr. med. Hugo Nicolaus, Oberförsterdorf 1. Gl. p. D. Müller jr. in Niederschönhausen bei Dresden. Frau Eva Berger geb. Lohse in Niederschönhausen. Frau Anna Peters, Tochter geb. Vogel in Dresden. Herr Bleicker's in Dresden. Frau Sophie Schmid in Dresden. Herr Hermann Müller, Kaufmännischer in Weißer Hirsch bei Dresden. Herr Conrad Rabke, Kaufmann in Königsberg-Königswalde. Frau Marie Borde geb. Berger in Dresden. Frau Bertha Emilie Würdell geb. Hößel in Görlitz bei Dresden. Herr Friedrich Ernst Voigt, Maurer in Dresden. Herr Karl August Reinke, post Arbeiter in Dresden. Frau Eleonore Wohltheil verm. Börner geb. Siegler in Grünthal im Kreis Wittenberg. Frau Anna Klemme geb. Voigt, Wachtmutter-Büttner in Dresden. Herr Alexander Böhlmann geb. Vogel in Chemnitz. Herr Karl August Ahrens, Kaufmann in Hörselbörstadt. Herr Arthur Richard Wachsal, Schüler der höheren Handelsberufsschule in Chemnitz. Herr Oswald Vogel's in Chemnitz Sohn Alfred. Herr Otto Schmitz in Chemnitz Friedland-Chefingenieur. Herr Werner Gottlieb Friedrich Berndsen, Büdnermeister in Wipptalwerk. Frau Karoline Wenzel geb. Krause in Görlitz. Frau Adelheid Anna Wenzel geb. Jäger in Görlitz. Herr Johann Wilhelm Haasenroth, Bergbaudirektor in Görlitz a. E. Herr Walter in Wipptal-Tanne. Herr Heinrich Martin Rehder in Tanne. Frau Johanna von Hengst in Bleis. Frau Franziska Löß geb. Kretschmar in Schmölln. Herr Karl Christian Leich, königlicher Kommerzienrat in Görlitz. Herr Paul Schröder, Schleifer aus Jüdenau, in Alten-Chemnitz.

Öffnungs-eine Zeitung.

Poetzsch's Röst-Kaffee!

Sehr gut und reinschmeckend:

Santos-Mischung das Pfund 100 Pf.
Santos-Mischung I 120

Sehr fein und kräftig schmeckend:

Costa-Rica-Mischung das Pfund 140 Pf.
Java-Mischung 160

Hochfein und aromatisch:

Ceylon-Mischung das Pfund 180 Pf.
MoCCA-Mischung 200

Richard Poetzsch

Königsplatz — an der Wächterstrasse,
und
Grimmaischer Steinweg,
gegenüber der Querstrasse.

